

Zum analogen Ansatz der Nr. 2286 GOÄ

Bei der Abrechnung einer Wirbelsäulenoperation wurde neben den Nm. 2598, 2566, 2574 und 2287 GOÄ die Nr. 2286 GOÄ analog angesetzt. Die Krankenversicherung des Patienten erstattete die letztgenannte Gebührenposition nicht. Mit der Nr. 2286 GOÄ wird eine „Operative Behandlung von Wirbelsäulenverkrümmungen durch Spondylodese – einschließlich Implantation von autologem oder alloplastischem Material“ abgerechnet, mit der Nr. 2287 GOÄ eine „Operative Behandlung von Wirbelsäulenverkrümmungen nach Nr. 2286 mit zusätzlicher Implantation einer metallischen Aufpreis- und Abstützvorrichtung“. Gemäß § 4 Abs. 2 a GOÄ kann für die operative Behandlung einer Wirbelsäulenverkrümmung die Nr. 2286 GOÄ als Teilleistung der Nr. 2287 GOÄ nicht neben Letzterer berechnet werden. Der analoge Ansatz der Nr. 2286 erfolgte im vorliegenden Falle für eine trans-

foraminale lumbale interkorporelle Fusion (TLIF). Bei diesem Verfahren wird die Bandscheibe über einen dorsalen Zugang entfernt und durch einen Cage ersetzt, wodurch das betroffene Wirbelsäulensegment versteift wird. Ergänzend wird meistens eine zusätzliche dorsale Stabilisierung mit Schrauben und Stangensystemen durchgeführt, wie auch im vorliegenden Fall. Insofern entspricht die TLIF einer Spondylodese einschließlich Implantation von alloplastischem Material gemäß der Leistungslegende der Nr. 2286 GOÄ. Da ein analoger Ansatz einer selbstständigen ärztlichen Leistung laut § 6 Abs. 2 GOÄ nur für Leistungen erfolgen kann, die nicht in das Gebührenverzeichnis aufgenommen sind, ist der analoge Ansatz der Nr. 2286 GOÄ für eine TLIF gebührenrechtlich formal nicht möglich. Der Rechnungsersteller hat diesen analogen Ansatz damit begründet, dass es sich bei der interkorporellen Fusion gegenüber früheren, ebenfalls von der Nr. 2286 GOÄ umfassten Verfahren der Spondylodese um ein aufwendigeres Verfahren handele. Es trifft zu, dass auch weniger aufwendige Verfahren der Spondylodese von der Nr. 2286 GOÄ umfasst werden; andererseits ist die ähnlich aufwendige posteriore lumbale interkorporelle Fusion (PLIF) mit Ersatz der Bandscheibe durch Knochenspäne seit Jahrzehnten bekannt. Besteht bei einer interkorporellen Fusion ein erheblich höherer Zeitaufwand oder eine erheblich höhere Schwierigkeit, kann dies gemäß § 5 Abs. 2 GOÄ über den Steigerungssatz berücksichtigt werden, wie im vorliegenden Fall beim Ansatz der Nr. 2287 GOÄ (3,5-facher Satz) auch erfolgt. Das Beispiel zeigt erneut das dringende Erfordernis einer neuen GOÄ, damit derartige Probleme und Streitigkeiten zukünftig nicht mehr auftreten.

Dr. med. Stefan Gorlas

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Bundesärztekammer (Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern) und Kassenärztliche Bundesvereinigung.

Das DEUTSCHE ÄRZTEBLATT veröffentlicht Bekanntgaben seiner Herausgeber, ferner Bekanntgaben von Institutionen, die im Einzelnen von den Herausgebern als Bekanntgeber benannt worden sind. Verantwortlich für den Inhalt dieser Bekanntgaben ist der jeweilige Bekanntgeber. Die mit DA gezeichneten Berichte und Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Schriftleitung. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gezeichnete Veröffentlichungen geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Alle wissenschaftlichen Beiträge des Deutschen Ärzteblattes (Rubrik „Medizin“) sind über die englische Ausgabe Deutsches Ärzteblatt International in MEDLINE, PubMed Central, EMBASE und Science Citation Index gelistet. Darüber hinaus sind sie in folgenden Datenbanken indiziert: PsycINFO, Scopus, CINAHL, DOAJ, EMNursing, GEOBASE, HINARI, Index Copernicus, CareLit und Compendex. Alle Beiträge des Deutschen Ärzteblattes sind zudem in der Datenbank des DIMDI aufgeführt.

CHEFREDAKTEUR:

Michael Schmedt (misi)
Verantwortlich für die Schriftleitung (für den Gesamthalt im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen)

LEITER DER MEDIZINISCH-WISSENSCHAFTLICHEN REDAKTION:

Prof. Dr. med. Christopher Baethge

POLITISCHE REDAKTION: Rebecca Beerheide (bee) (Leitung), Petra Bühring (PB), Kathrin Gießelmann (gie), Gisela Gross (ggr), André Haserück (aha), Charlotte Kurz (cmk), Tobias Lau (lau), Thorsten Maybaum (may), Falk Osterloh (fos), Dr. med. Eva Richter-Kuhlmann (ER)

MEDIZINREPORT: Valentin Frimmer (fri), Dr. med. Martina Lenzen-Schulte (mils), Dr. med. Mirjam Martin (mim), Dr. med. Anne-Kristin Schulze (aks)

PERSPKTIVEN DER ...: Dr. med. Susanna Kramarz (sk)

MEDIZINISCH-WISSENSCHAFTLICHE REDAKTION: Prof. Dr. med. Gerhard Adam, Hamburg; Prof. Dr. med. Klaus Berger, Münster; Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Ingolf Cascorbi, Kiel; Prof. Dr. med. Hans Clusmann, Aachen; Prof. Christoph Correll, Berlin; Prof. Dr. med. Marianne Dieterich, München; Prof. Dr. med. Andreas Dietz, Leipzig; Prof. Dr. med. Peer Eysel, Köln; Prof. Dr. med. Bernd Gerber, Rostock; Prof. Dr. med. Michael Ghadimi, Göttingen; Prof. Dr. med. Marc-Oliver Grimm, Jena; Prof. Dr. med. Christian Hagl, München; Prof. Dr. med. Andreas Heinz, Berlin; Prof. Dr. med. Thea Koch, Dresden; Prof. Dr. med. Oliver Kurzai, Würzburg; Prof. Dr. med. Markus M. Lerch, München; Prof. Dr. med. Dr. Sportwiss. Dieter Leyk, Köln/Koblenz; Prof. Dr. med. Wolf-Dieter Ludwig, Berlin; Prof. Dr. med. Markus M. Nöthen, Bonn; Prof. Dr. med. Dennis Nowak, München; Prof. Dr. med. Thomas Reinhard, Freiburg; Prof. Dr. med. Markus A. Rothschild, Köln; Prof. Dr. med. Antonius Schneider, München; Prof. Dr. med. Martin Schuler, Essen; Prof. Dr. med. Daiana Stolz, Freiburg; Prof. Dr. med. Andrea Tannapfel, Bochum; Prof. Dr. med. Stefanie Weber, Marburg; Prof. Dr. med. Andrea Wittig, Würzburg; Prof. Dr. med. Dirk Westermann, Bad Krozingen; Prof. Dr. rer. nat. Antonia Zapf, Hamburg

REDAKTEUR: Elke Bartholomäus M.A., Dr. med. Gunver Kienle, Catrin Marx, Dr. sc. nat. Stephan Mertens, Dipl.-Biol. Gabriele Seger (Redaktionskoordinatorin), Meike Sewering M.A.

TECHNISCHE REDAKTION: Ralf Brunner, Jörg Kremers, Michael Nardella

INTERNET-DOKUMENTATION-ARCHIV: Susanne Langenberg (Bild)

ANSCHRIFTEN DER REDAKTION: Zentrale: Reinhardtstraße 34, 10117 Berlin; Postfach 040526, 10115 Berlin; Telefon: 030 246267-0; Telefax: 030 246267-20; E-Mail: aarztblatt@aerzteblatt.de – Medizinisch-Wissenschaftliche Redaktion: Dieselstraße 2, 50859 Köln; Telefon: 02234 7011-570; Telefax: 02234 7011-140; E-Mail: medwiss@aerzteblatt.de; Internet: www.aerzteblatt.de

Die Hinweise für Autoren sind abrufbar im Internet: www.aerzteblatt.de/autorenhinweise.

Alle Rechte, insbesondere das Recht zur Vervielfältigung, Mikrokopie und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken sowie zur Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck und Aufnahme in elektronische Datenbanken, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Ein Anspruch auf Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte besteht nicht. Bei Einsendungen an die Schriftleitung wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, wenn gegenteilige Wünsche nicht besonders zum Ausdruck gebracht werden.

GESCHÄFTSFÜHRUNG DER DEUTSCHER ÄRZTEVERLAG GMBH: Joachim Herbst

PRODUKTMANAGEMENT: Nadine Prowaznik

LEITER ANZEIGENMANAGEMENT INDUSTRIE UND VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGENTEIL INDUSTRIE: Marek Hetmann, Telefon +49 2234 7011-318, hetmann@aerzteverlag.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN STELLEN- UND RUBRIKENMARKT: Marcus Lang, Telefon +49 2234 7011-302, E-Mail: lang@aerzteverlag.de

VERKAUFSLITEUR MEDIZIN: Marek Hetmann, Telefon +49 2234 7011-318, hetmann@aerzteverlag.de

VERKAUF INDUSTRIEANZEIGEN: Verkaufsgebiet Nord: Celia Schlink, Telefon: +49 2234 7011-303, Mobil +49 162 9713292, schlink@aerzteverlag.de; Süd: Petra Schwarz, Telefon +49 2234 7011-262, Mobil +49 152 57125893, schwarz@aerzteverlag.de; Verkaufsgebiet Non-Health: Mathias Vaupel, Telefon +49 2234 7011-308, Mobil +49 173 6583731, vaupel@aerzteverlag.de

VERLAG, ANZEIGENMANAGEMENT UND VERTRIEB: Deutscher Ärzteverlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln; Postfach 40 02 54, 50832 Köln; Telefon: 02234 7011-0, Telefax: 02234 7011-6414, Internet: www.aerzteblatt.de; E-Mail: verlag@aerzteblatt.de

Deutsche Apotheker- und Ärztekammer, Köln, Kto. 010 1107410, (BLZ 300 606 01), IBAN: DE 2830 0606 0101 0110 7410, BIC: DAAEDED3, Postbank Köln 192 50-506 (BLZ 370 100 50), IBAN: DE 8337 0100 5000 1925 0506, BIC: PBNKDE33. Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 67, gültig ab 1. Januar 2025.

Die Zeitschrift erscheint zweiwöchentlich. Jahresbezugspreis Inland: € 320,00, ermäßigter Preis für Studenten: € 75,90. Einzelheftpreis: € 15,00, Jahresbezugspreis Ausland: € 404,00. Preise inkl. Porto. Bestellungen werden vom Verlag und vom Buch- und Zeitschriftenhandel entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres. – USt. IdNr. DE 123474208

DRUCK: L.N. Schaffrath DruckMedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Die Zeitschrift DEUTSCHES ÄRZTEBLATT – Ärztliche Mitteilungen ist der IAW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.) angeschlossen.

Mitglied der LA-MED

ISSN 0012-1207

 LA-MED
geprüft API-Studie 2023
geprüft Facharzt-Studie 2022